

Bildung von Frauenausschüssen

Seit Beginn des Fünfjahrplans ist eine immer stärkere Teilnahme der Frauen am wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben zu verzeichnen. Es gibt in der Deutschen Demokratischen Republik fast keinen Beruf, der nicht den Frauen zugänglich wäre. Auch in der staatlichen Verwaltung ist die Frau zu einem unentbehrlichen Mitarbeiter geworden. Gleichzeitig ist jedoch festzustellen, daß die Förderung der Frau nicht in dem Maße erfolgt, das im Interesse der Erfüllung des Fünfjahrplans erforderlich ist. Trotz entsprechender Beschlüsse des ZK der SED und des Bundesvorstandes des FDGB wird besonders in den Betrieben sowohl von den Leitungen der SED als auch von den Betriebsgewerkschaftsleitungen der Förderung der Frauen und ihrer Einbeziehung in das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben immer noch zuwenig Aufmerksamkeit geschenkt. Selbst in Betrieben, deren Belegschaft sich zum größten Teil aus Frauen zusammensetzt, werden die Frauen nur ungenügend zu verantwortlichen Funktionen im Betrieb sowie in der Partei- beziehungsweise Gewerkschaftsarbeit herangezogen.

Um die Entwicklung und Förderung der Frauen und Mädchen in den Betrieben zu beschleunigen, empfiehlt daher das Politbüro der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands den Frauen in den Betrieben der Industrie und Landwirtschaft, Frauenausschüsse zu bilden, und macht dazu folgende Vorschläge:

In den Betrieben der Industrie und Landwirtschaft, in denen eine größere Anzahl Frauen arbeitet, wählen die Frauen, falls sie es für notwendig halten, einen Frauenausschuß. Die Zugehörigkeit zu diesem Ausschuß ist unabhängig von der Mitgliedschaft in politischen und sonstigen Organisationen.

Die Tätigkeit des Frauenausschusses vollzieht sich ausschließlich auf betrieblicher Basis und hat das Ziel, die Frauen für die Vertretung ihrer Interessen und die Teilnahme am öffentlichen Leben zu mobilisieren. Der Frauenausschuß kann daher zu allen Fragen,